

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 28.

Neuenbürg, Mittwoch den 6. April

1864.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung. — Sonntags man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Auswanderungen.

Johannes Kusterer, lediger Schneider und
Katharina Kusterer, ledig,
beide von Oberlengenhardt wollen nach Nord-
amerika auswandern, sind aber nicht im Stande,
die erforderliche Bürgschaft zu leisten.
Etwas Ansprüche an diese beiden Personen
sind

binnen 15 Tagen

bei dem Gemeinderath in Oberlengenhardt gel-
tend zu machen, indem nach Ablauf dieser Frist
der Auswanderung stattgegeben werden wird.

Den 4. April 1864.

R. Oberamt.
Bägener.

Revier Schwann.

Holzverkauf.

Den 14. April, Vormittags 10 Uhr auf
dem Rathhaus zu Dennaach. Aus den Staats-
wäldungen Kieselrain, Hornannhalde und Horn-
taankopf:

14,050 Stück Buchen und
1125 Stück Tannen-Wellen.

Aus den Staatswäldungen Oberer Schwab-
hausen, Heuberg, Frauenwäldle, Hornann-
ebene:

1475 Stück Birkenstangen, 10–15' lang,
bis 4" stark, theilweise Reissäbe
37 Stück Föhnen- und Hopfenstangen,
6 Stück Gerüststangen,
925 Stück Tannen-Wellen,
3 Klafter Eichen- und Tannen-Reis-
prügel-, Scheidholz.

Neuenbürg, den 3. April 1864.

R. Forstamt
Lang.

Floßinspektion Calmbach.

Die Hauptfloßaccorde pro 1864

werden Samstag, den 16. d. Mts., Vormittags

9 Uhr in der Kanzlei der Floßinspektion vor-
genommen.

Calmbach, den 4. April 1864.

R. Floßinspektion
Kuttruff.

Revier Liebenzell.

Haus- und Scheuer-Verkauf.

Am Samstag den 9. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

kommen auf dem Rathhaus in Ober-Lengenhardt
von dem früher Gustav Werner'schen Anwesen
dieselbst

1 Haus und 2 Scheuern

auf den Abbruch zum Verkauf, wozu Liebhaber
— auswärtige mit gemeinderäthlichen Vermö-
genszeugnissen versehen, — hiemit eingeladen
werden.

Liebenzell, den 1. April 1864.

R. Revierförsterei.

Dittenhausen.

Gerichtsbezirk Neuenbürg.

Gläubiger-Aufruf.

Mit der außergerichtlichen Erledigung des
Schuldenwesens des

Johann Georg Spiegel, Schusters und
Krämers in Dittenhausen,

vom R. Oberamtsgericht beauftragt, werden die
bekannten und unbekanntenen Gläubiger Spiegels
andurch aufgerufen, ihre Forderungen und An-
sprüche längstens bis

20. April d. J.

hier anzumelden und zu begründen, widrigen-
falls bei der Kauffchillings- und Schuldenver-
weisung die bekannten Gläubiger nur in soweit,
als ihre Forderungen bereits bekannt sind, die
unbekannten Gläubiger aber gar nicht berücksich-
tigt werden könnten.

Neuenbürg, den 31. März 1864.

R. Gerichts-Notariat
Zwißler.

Schwann
Gerichtsbezirk Neuenbürg.
Gläubiger: Aufruf.

Von der außergerichtlichen Erledigung des Schuldenwesens des Jakob Friedrich Schönthaler, Bauers von Schwann vom R. Obergerichtsgericht beauftragt, werden die bekannten und unbekanntes Gläubiger Schönthalers andurch aufgerufen, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 20. April dieses Jahres hier anzumelden und zu begründen, widrigenfalls bei der Liegenschaftsausschillungs- und Schuldenverweisung die bekannten Gläubiger nur in soweit, als ihre Forderungen bereits bekannt sind, die unbekanntes aber gar nicht berücksichtigt werden könnten.

Neuenbürg, den 31. März 1864.

R. Gerichtsnotariat
Zwiffler.

Calw.

Lang- und Klotzholz-Verkauf.

Freitag den 8. April d. J. Vormittags 10 Uhr werden auf hiesigem Rathhause aus den Stadtwaldungen Meistersberg, Stahlacker, Mädis, Epi'alberg und Altweg ca. 1250 Stücke Nadel-Langholz und Klotzholz von je abwärts 70' Länge und 17" mittlerem Durchmesser mit einer Cubikmasse von circa 30,500 C' im öffentlichen Aufsteig verkauft werden.

Liebhaber wollen sich wegen Vorzeigung des Holzes an den Stadtförster wenden.

Den 30. März 1864.

Gemeinderath.

Privatnachrichten.

Wildbad.

Beste Gussstahl-Raspeln und Feilen, Sägen-, Thüren-, Fenster-Koffer- und Schrankbeschläge, sowie sonstige Kleineisen-Waaren empfiehlt

Th. Klunzinger.

Kleefamen

vorzügliche Qualität empfiehlt

Louis Barth,
in Calmbach.

Für die berühmte

Großherzogl. Bad. privilegierte

Naturbleiche

der H. H. Belfer u. Comp. in Pforzheim nehme ich Leinwand, Garn und Faden zur besten Versorgung an und bitte um recht zahlreiche Aufträge.

Wildbad im März 1864.

Gustav Euppold.

Neuenbürg.
Bleichwaaren
für die

Rohrdorfer Naturbleiche

besorgt bestens und empfiehlt

G. F. Weiß Wittwe.

Wildbad.

Für die

**Rohrdorfer
Natur-Bleiche**

werden Bleichwaaren wieder angenommen und bestens besorgt von

Friedrich Keim.

Neuenbürg.

Zur Annahme und Versorgung von Bleich-Gezeuständen jeder Art für die in hiesiger Gegend längst bekannte

Sirsauer Bleiche

des Fr. Schulz empfiehlt sich mit dem Bemerkten, daß der Bleichlohn 2 1/2 fr. pr. Elle ist, Christof Matzsheimer.

Neuenbürg.

**Emmenthaler-Käse,
Schweizer-Käse,
Limburger-Käse,**

in guten und preiswürdigen Qualitäten empfiehlt
G. F. Weiß Wittwe.

Neuenbürg.

Ein feineres, ovaler **Sartentisch** ist zu verkaufen. Bei wem, sagt die Redaktion.

Eine Bäckereieinrichtung

ist billig zu verkaufen. — Ebenfalls ist ein großer und ein kleiner Kochofen zu verkaufen. Wo? — sagt die

Redaktion.

Neuenbürg.

Eine Wohnung für eine Familie, und ein Zimmer für einen ledigen Herrn vermietet
Kübler Weichle.

Neuenbürg.

Ein beizbares Zimmer, nebst Küche und Raum zu Holz kann sogleich bezogen werden. Zu erfragen bei der Redaktion.

Neuenbürg.

Einen noch ganz schönen **Zuchrock** und eine **Sommer-Juppe** hat zu verkaufen
Stabl, Schneider.

Neuenbürg.

Ein **Allmandstück** in den obern Junkeräckern verpachtet

Eva Bärenstein.

Neuenbürg.

Ein **Logis** für eine kleinere Familie wird vermietet, wo, — sagt die Redaktion.



N e u e n b ü r g .
Circa 20 Ctr. unberechnet eingebrachtes
Sehd verkauft.

Jakob K u c h .

S c h ö m b e r g .
Der Unterzeichnete hat einen gut dressirten
Hühnerhund
billig zu verkaufen.

Döfenwirth K u s t e r e r .

V o b e l .
Acht junge, gesunde **Bienenstöcke** hat
zu verkaufen

G. F. Rothfuß,
Acciser.

Weil die Stadt.
Aechter
Seeländer Leinsamen,
Rheinhauffamen und
Sommerweizen
ist billig zu haben bei

Schütz zum Löwen.

Eisfingerhof bei Maulbronn.
Versteigerung.
Dienstag, den 12. April,
Vormittags 10 Uhr,
werden 100 Stück Mutterschafe und 27 Stück
Ölvieh verkauft.

Nachmittags 2 Uhr kommen vor:
etwa 400 Centner Dinkel.

Mittwoch, den 13. d. M.,
Vormittags halb 10 Uhr,
kommen zum Verkauf: 1 Farren, fett, 12 Kübe,
2 Döfen, fett, 10 Eier, 10 Kalbel, 5 kleine
Stück, sowie 1 Bergsches Eberschwein und 2
Pferde.

Eisfingerhof, den 1. April 1864.
Ch. Kieser.

S c h ö m b e r g .
Ich verkaufe ungefähr 100 Ctr. **Seu** der
besten Qualität.

J. Michael K u s t e r e r .

N e u e n b ü r g .
1600 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Aus-
leihen gegen Sicherheit in einem oder mehreren
Pöden in ungefähr 3 Wochen parat bei

Chr. G e n s t e .

N e u e n b ü r g .
350 fl. u. 225 fl. Pflegschaftsgeld leih gegen
gesetzliche Sicherheit auf längere Zeit aus

J. M. W e i t z , Dreber.

F e l d r e n n a c h .
200 fl. sind gegen gesetzliche Sicherheit zum
Ausleihen bereit bei

Armenypfleger B o h l i n g e r .

E n g e l s b r a n d .
250 fl. Pflegschaftsgeld liegen gegen gesetz-
liche Sicherheit zum Ausleihen parat bei

Gemeindepfleger
B u r g h a r d .

N r n b a c h .
1700 fl. werden gegen gesetzliche Sicherheit
à 4½% in einem oder mehreren Pöden aus
einer Pflegschaft ausgeliehen bei

Jakob K ö n i g .

S c h ö m b e r g .
200 fl. Pflegschaftsgeld leih gegen Sicher-
heit à 4½% aus

Michael M a i s e n b a c h e r ,
Gemeinderath.

S c h ö m b e r g .
125 fl. liegen zum Ausleihen parat bei

Michael D e l s c h l ä g e r .

N e u e n b ü r g .
Gesangbücher
für bevorstehende Confirmation in Auswahl in
der
W e e h ' s c h e n Buchdruckerei.

Kronik.

D e u t s c h l a n d .
K e n d s b u r g , 1. April. Im Herzogthum
Schleswig soll im Hinblick auf die bevorstehende
Konferenz demnächst eine Versammlung von Dis-
legirten des ganzen Herzogthums stattfinden,
welcher folgende Erklärung vorgelegt werden
wird: Seit dem Tode Friedrich VII. sind Schles-
wig und Holstein selbstständige Länder und nur
dem rechtmäßigen Herzog Friedrich VIII. Ge-
horsam schuldig. Sie erklären den Konferenz-
mächten gegenüber, daß sie sich zu der Forderung
für berechtigt halten, es möchte keine definitive
Entscheidung über sie gefällt werden, ohne ihre
Zustimmung. (St.-Anz.)

S t u t t g a r t , den 4. April 1864. Bulletin.
Bei Seiner Majestät dem König war das Be-
finden wechselnd, stärkere Beklemmungen selten,
die letzte Nacht verhältnißmäßig gut, die Schwäche
sehr bedenklich. Nächstes Bulletin am Freitag.
Ludwig. E l s ä s e r .

S t u t t g a r t , 31. März. Erfreulich ist,
was über den guten Stand unserer Finanzen
verlautet. Nach den bisherigen Ergebnissen ist
mit Sicherheit zu erwarten, daß die Finanzperiode
Juli 1861 bis 1864 mit etwa 11 Mill. Gulden
Ueberschüssen abschließt. Und doch ist die Be-
steuerung in unrem Land eine der mäßigsten;
sie erreicht nicht mehr als ein Drittel bis ein
Halb der preussischen oder österreichischen Steuer-
last, während die Culturpflege in nichts, ver-
glichen mit andern Staaten, vernachlässigt ist.
Ob die Ueberschüsse zu außerordentlichen Ver-
wendungen bestimmt sind, oder ob ein erheblicher
Theil für die Wechselfälle einer finanziell wie
politisch ungewissen Zukunft in Reserve gestellt
werden soll, bleibt abzuwarten. Den Finanz-
vorlagen, mit welchen zugleich das Eisenbahn-
gesetz erwartet wird, sieht man mit Spannung
entgegen. (N. Z.)

S t u t t g a r t , den 3. April. Nach Ueber-
windung großer im Mangel an verfügbaren
Lehrern begründeter Schwierigkeiten hat unsere

junge Turnlehrerbildungsanstalt in diesen Tagen mit 13 Lehrern ihren dritten mehrmonatlichen Lehrkurs begonnen. Sehr zu Statten dürfte kommen, daß nunmehr nach längeren Verhandlungen über die Frage der vollständigen Ausführung der neuen Turnordnung an den Schulen des Landes das amtliche Schulturnbüchlein erschienen ist, und andererseits die hiesige Staatsturnhalle ihrer baulichen Vollenbung und inneren Ausrüstung so nahe gerückt ist, daß man die Benützung derselben für den gegenwärtigen Lehrkurs der Turnbildungsanstalt und noch während seiner Dauer die Eröffnung der nach der Turnordnung mustermäßig zu gestaltenden neuen Gymnastiktturnanstalt zu gewärtigen hat.

A u s G a i l d o r f. Die Kühnheit eines Hühnerhabichts geht aus folgendem Vorfalle hervor, der sich vor einigen Tagen in Euten-dorf zutrug. Ein dortiger Bauer war vor seinem Hause mit dem Reinigen der Gedärme eines geschlachteten Schweines beschäftigt, als er plötzlich einen Flügel Schlag an seinem Kopfe verspürte, während in dem nämlichen Augenblicke vor seinen Händen der Habicht eine Portion Gedärme hinwegnahm und davon flog.

U s l a n d.

K o p e n h a g e n, 1. April. Nach Berichten der Hamburger Nachrichten ist der Entschluß der dänischen Regierung, nur auf der Basis der Verträge von 1851/52 zu verhandeln, unerfütterlich.

Miszellen.

Der verhängnisvolle Brief.

Eine Erzählung von E. P.

„Nun, wie stellt sich denn deine Berechnung heraus?“ sprach die junge Frau mit schwacher Stimme, nachdem ein langes drückendes Schweigen in der Stube geherrscht hatte.

„Mit der zu Ostern fälligen Miethe, dem Honorar für den Arzt, Schulgeld und die kleinen nothwendig zu bezahlenden Rechnungen des Flickschusters, des Bäders, brauche ich netto 105 Gulden. Dabei ist natürlich der Lebensunterhalt, das Haushaltungsgeld für das zweite Quartal nicht mitgerechnet.“ entgegnete der Mann mit leisem zitterndem Tone und einem tiefen Seufzer.

„Und wie viel ist denn in der Kasse?“

„Du weißt, daß ich meinen Gehalt für das zweite Quartal von Herrn Meermann schon vor einem Monat empfang, und auch, welche bedeutende Ausgaben wir durch dein Wochenbett, deine Krankheit hatten. Es sind noch etwa 35 Gulden übrig — gerade genug, um die fällige Miethe zu bezahlen, und dann können wir — ein Vierteljahr hungern!“ So sprach Waldner mit Bitterkeit, während die junge blasse Frau gewaltsam ihre Thränen niederkämpfte und zusammenfuhr.

Jetzt schrie das kleine Kindchen laut und schmerzhaft auf. Es hatte wohl empfinden müssen, was das Mutterherz peinigte, was es zu verbergen gestrebt.

„Bekommen wir denn auch zu Ostern Kuchen, Rama, und große Zuckereier wie die andern Kinder

im Hause?“ plägte nun plötzlich der kleine Knabe heraus trotz allen Beschwichtigungsversuchen des Schwesterchens.

Waldner fuhr von seinem Sitze auf, und obgleich auch ihm die Thränen in den Augen standen, ging er auf das Kind los, hob es auf seinen Arm, und indem er es mit Liebe an seine Brust drückte, ihm die blonden Haare aus dem Gesichtchen strich, sagte er ihm, daß der Osterhase gewiß den braven Kindern Eier legen, und es auch an Kuchen nicht fehlen würde, wenn sie nur recht geschickt seien und er besonders die gute, franke Mutter nicht zu sehr beunruhige und belästige. Der Kleine versprach, für Eier und Kuchen recht folgsam und brav zu sein, und sein fröhliches Plaudern lockte selbst auf dem bleichen kummervollen Gesicht der jungen Frau ein schwaches Lächeln hervor.

„Wie wäre es, wenn du dich noch einmal an Herrn Meermann wenden würdest?“ sagte Frau Waldner endlich schüchtern. Der Buchhalter ist dir ja so gut und gewogen, vielleicht kann er uns jetzt noch einmal helfen! Jetzt — gerade vor Ostern, wäre es so nothwendig!“

Waldner hielt inne in seinem Spielen mit dem Knaben und blieb vor seiner Frau stehen. „Und was wäre damit gewonnen?“ sprach er. „Ich komme auf solchem Wege immer tiefer in die Schuld bei meinem Prinzipal, und was soll daraus am Ende werden?“

Die Frau empfand die Richtigkeit dieser Bemerkung und beantwortete sie nur durch einen schweren, tiefen Seufzer. Nach einer kleinen Pause fuhr sie ablenkend fort, indem sie das leise fortwehende Kindchen zu beruhigen, einzuschlälern suchte: „Ich vergaß dir zu sagen, daß der Briefträger heute früh einen Brief für dich gebracht hat; er liegt draußen im Zimmer.“

„Und das sagst du mir erst jetzt?“ erwiderte Waldner mit leisem Vorwurf. „Wenn es nun die Antwort auf mein Schreiben an den Verwaltungsrath wäre, die ja täglich, stündlich eintreffen kann?“ Nach diesen Worten ließ er den Knaben rasch, doch sanft zu Boden gleiten und trat hinaus in die Vorderstube, das dritte und beste Gemach der Wohnung, welches zugleich den Eingang zu derselben bildete.

Dort lag auf der Kommode ein kleines Briefchen in einem blasrothen Couvert. Waldner wurde bei seinem Anblick sichtlich enttäuscht. Hatte er doch schon gehofft, die so heiß ersehnte Antwort vorzufinden! Risikothig nahm er das Briefchen und ohne erst lange die Adresse zu beschauen, erbrach er das Couvert und zog den Brief hervor. Es war ein viermal zusammengefalteter Octavbogen von feinem, gleich rothem Papier wie das Couvert. Es wurde ihm eigenthümlich zu Muthe. Was konnte dieser Brief enthalten? Von wem war er wohl? Er war sich keiner ähnlichen eleganten Correspondenz bewußt. Seine Neugierde, doch noch mehr sein Staunen wuchs, als er las:

„London, den 3. April.

Mein lieber Herr Waldheim!“

Gold-Cours

der k. württemb. Staatskassen-Verwaltung.	
Württemberg Dukaten (Fester Cours.)	5 fl. 45 kr.
Dukaten mit veränderlichem Cours	5 fl. 31 kr.
Preussische Pistolen	9 fl. 54 kr.
Anderer ditto	9 fl. 36 kr.
20 Frankt-Stücke	9 fl. 20 kr.
Stuttgart, den 1. April 1864.	

